

Recht – Bürge der Freiheit

Festschrift für Johannes Mühlsteiger SJ
zum 80. Geburtstag

Herausgegeben von

Konrad Breitsching
Wilhelm Rees



Duncker & Humblot · Berlin

KONRAD BREITSCHING / WILHELM REES (Hrsg.)

Recht – Bürge der Freiheit

Kanonistische Studien und Texte

begründet von

Dr. Albert M. Koeniger †

o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

fortgeführt von

Dr. Dr. Heinrich Flatten †

o.ö. Professor des Kirchenrechts und der Kirchenrechtsgeschichte
an der Universität Bonn

und

Dr. Georg May

Professor für Kirchenrecht, Kirchenrechtsgeschichte und
Staatskirchenrecht an der Universität Mainz

herausgegeben von

Dr. Anna Egler

Akademische Direktorin

am FB 01 Katholisch-theologische Fakultät der Universität Mainz i. R.

und

Dr. Wilhelm Rees

Professor für Kirchenrecht an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

Band 51

KONRAD BREITSCHING / WILHELM REES (Hrsg.)

Recht – Bürge der Freiheit



Johannes Mühlsteiger

Recht – Bürge der Freiheit

Festschrift für Johannes Mühlsteiger SJ
zum 80. Geburtstag

Herausgegeben von

Konrad Breitsching
Wilhelm Rees



Duncker & Humblot · Berlin

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 2006 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0929-0680
ISBN 3-428-12262-3

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☉

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort der Herausgeber

Recht – Bürge der Freiheit – der Titel, unter dem diese Festschrift em. o. Univ.-Prof. Dr. Johannes Mühlsteiger SJ zur Vollendung seines achtzigsten Lebensjahres gewidmet ist, bringt eine Grundmaxime zum Ausdruck, die der Jubilar in seinem wissenschaftlichen Wirken immer wieder vertreten und unzähligen Hörerinnen und Hörern anschaulich vermittelt hat.

Einige kurze Lebensdaten zu Herrn Prof. em. Dr. Johannes Mühlsteiger SJ:

Em. o. Univ.-Prof. Dr. Johannes Mühlsteiger SJ wurde am 24. Juni 1926 in Brixen / Südtirol geboren. Nach Abschluss des Humanistischen Gymnasiums in Brixen sowie der Philosophisch-Theologischen Studien am Priesterseminar Brixen wurde er 1950 zum Priester geweiht. Es folgten das Noviziat der Gesellschaft Jesu in St. Andrä im Lavantthal, philosophische Studien an der Ordenshochschule der Jesuiten in München / Pullach, das Studium der Katholischen Theologie in Innsbruck sowie die Promotion zum Dr. theol. ebendort. Das Studium der Kanonistik an der Päpstlichen Universität Gregoriana schloss sich an. Im Jahre 1970 wurde Johannes Mühlsteiger zum ordentlichen Universitätsprofessor für Kirchenrecht und zum Vorstand des Instituts für Kirchenrecht an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ernannt. Diese Tätigkeit übte er bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1994 aus. In dieser Zeit entfaltete er eine reiche wissenschaftliche Tätigkeit, insbesondere im Bereich der kirchlichen Rechtsgeschichte, die weit über die Grenzen Innsbrucks und Tirols Anerkennung fand. So gilt sein Interesse insbesondere dem josephinischen Eherecht, dem Bußwesen, der Religionsfreiheit, der Inkulturation und Rezeption des kirchlichen Rechts, dem Verfassungsrecht der Frühkirche, dem Grundgedanken der *Communio* und den frühen Kirchenordnungen (vgl. neuestens: Johannes Mühlsteiger SJ, *Kirchenordnungen. Anfänge kirchlicher Rechtsbildung, Kanonistische Studien und Texte*, Bd. 50, Verlag Duncker & Humblot, Berlin 2006).

Mühlsteiger stellte sich darüber hinaus als Dekan bzw. Prodekan in den Jahren 1973 bis 1975 sowie 1977 bis 1978 in den Dienst der Katholisch-Theologischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. Für die Österreichische Bischofskonferenz und die österreichische Kirche leistete er als langjähriges Mitglied der Theologischen Kommission der Österreichischen Bischofskonferenz (1973 – 1981; 1990 – 1994) wertvolle Dienste. Von 1983 bis 1986 war Mühlsteiger Mitglied des Tribunals der Diözese Innsbruck für die

Seligspredung von Pfarrer Otto Neururer (Götzens). Wesentliches leistete er für die Beziehungen der Katholisch-Theologischen Fakultät der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck mit der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen, nicht nur im Blick auf den Erfahrungsaustausch und den Kontakt unter den Professoren, sondern auch auf rechtlicher Ebene. Auch heute ist er noch ein unermüdlicher Seelsorger.

An dieser Stelle sei allen, die an der Festschrift mitgewirkt und ihr Zustandekommen ermöglicht haben, herzlich gedankt. Dieser Dank gilt zunächst jenen 53 Autorinnen und Autoren, die einen wissenschaftlichen Beitrag beigetragen haben. Verbindlich danken wir für die finanzielle Förderung der Drucklegung den Diözesen Innsbruck und Feldkirch sowie der Erzdiözese Salzburg, der Österreichischen Bischofskonferenz, der der Jubilar über Jahre mit seinem Rat und großem Engagement zur Verfügung stand, der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen, die sich dem Jubilar in besonderer Weise verbunden weiß, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, dem Amt der Tiroler Landesregierung und der Stadt Innsbruck.

Frau Akademische Direktorin a. D. Dr. phil. Anna Egler Mainz, sind die Herausgeber für die Aufnahme der Festschrift in die Reihe „Kanonistische Studien und Texte“ zu verbindlichem Dank verpflichtet. Nicht zuletzt gilt der Dank Herrn Verleger Prof. Dr. jur. h. c. Norbert Simon und Herrn Dr. Florian Simon, Verlag Duncker & Humblot, Berlin, für die Bereitschaft zur Übernahme der Festschrift in das Verlagsprogramm sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages für die stets entgegenkommende, zuverlässige und freundliche fachliche Betreuung.

Innsbruck, im Mai 2006

*Konrad Breitsching
Wilhelm Rees*

Inhaltsverzeichnis

I. Grundlegendes

Siegfried Battisti

Naturrecht und Gerechtigkeit 3

Karl Heinz Auer

Die religiöse Valenz der Menschenwürdekonzeption 19

Johann Bair

Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit aus dem Blickwinkel des
Menschenrechtsausschusses der Vereinten Nationen 43

Georg Fischer

Fraktale Geometrie und Ekklesiologie – Möglichkeiten und Grenzen einer
Analogie 59

Roman Siebenrock

Der eine Bund. Systematische Marginalien zur möglichen kirchenrechtlichen
Bedeutung einer theologischen Grundkategorie aus dem jüngeren jüdisch-
christlichen Gespräch 71

Thomas Böhm

Kirchenrecht und Pastoraltheologie „unter einem Dach“. Überlegungen zur
Zusammenarbeit beider Fächer unter praktisch-theologischer Perspektive 87

Johannes Panhofer

Kanon 517 § 2 – der „Kirchenentwicklungsparagraph“. Das Kirchenrecht
zwischen Beständigkeit und Weiterentwicklung 113

Matthias Scharer

Kirchenrecht und Kommunikative Theologie. Anfragen an eine mögliche
Annäherung im Theologietreiben 149

II. Orientalistik und Neues Testament

Martin Lang

- ina ūmī ullāti, inūmīšū* – „In jenen Tagen“, „am Tag, als“. *In illo tempore* als Indikator für normative Ursprünglichkeit in altorientalischen literarischen Werken und in Rechtstexten 171

Corrado Marucci

- Diritto ebraico e condanna a morte di Gesù 183

III. Theologiegeschichte, Dogmatik und Moral

Lothar Lies

- Amt und Eucharistie bei Theodor von Mopsuestia 203

Jozef Hendrik Anne van Banning

- Ein Franziskaner Traktat aus dem 13. Jahrhundert über die Wunder der Eucharistie 223

Nikolaus Wandinger

- Die kirchliche Sündenlehre als Heuristik einer theologischen Anthropologie. Impulse aus der Theologie Karl Rahners und Raymund Schwagers 235

Hans Rotter

- Krankenseelsorge 261

Wolfgang Palaver

- Moral und Politik: Thomas Morus als Vorbild für die politischen Eliten Europas 269

IV. Kirchliche Rechtsgeschichte

Richard Potz und Eva Synek

- Einige Grundfragen kirchlicher Rechtsgeschichte 287

Reinhard Meßner

- Die „Lehre der Apostel“ – eine syrische Kirchenordnung. Übersetzung und Anmerkungen 305

Monica Herghelegiu

Kirchenrechtliche Konsequenzen des so genannten „Morgenländischen Schismas“ von 1054 und ihrer Aufhebung durch den „Dialog der Liebe“ im Jahr 1065 337

Louis Carlen

Das Kirchenportal im Recht 351

Hans Paarhammer

Eine neue „Consistorial-Raths Ordnung“ unter dem letzten regierenden Salzburger Fürsterzbischof Hieronymus Joseph Franz de Paula, Graf von Colloredo 1786 365

Alfred Rinnerthaler

Die „Salzburger (Gottes-)Ehen“ und deren Erfinder 389

Norbert Brieskorn

Bernold von Konstanz – eine Allgemeine Rechtslehre in den „Streitschriften“ 415

Ilona Riedel-Spangenberg

Der Kanonist Sicardus von Cremona (*1155 – †1215) in Mainz (1178 – 1183) ... 437

Helmuth Pree

Bonifaz VIII. (1294 – 1303) als kirchlicher Gesetzgeber 453

Georg May

Das Approbationsexamen in der Erzdiözese Mainz im 18. Jahrhundert 481

Josef Gelmi

Mittelalterliches Schulleben im Territorium des heutigen Südtirol 521

V. Kirchenrecht

Ahlonko Kouassi Augustin Kuoanvih

Zur Förderung der Würde und Rechte der Frau in der südtoholesischen Kirche. Theologisch-kirchenrechtliche Erwägungen 535

José María Díaz Moreno

El derecho a la intimidad. Una reflexión en torno a los c. 220 y 642 555

Irina Kreuzsch

- Das Bischofsamt innerhalb der Communio. Eine Standortbestimmung anhand
des bischöflichen Treueides 585

Konrad Breitsching

- Zur interimistischen Leitung einer Diözese wegen Vakanz oder
Behinderung des bischöflichen Stuhls 599

Heribert Hallermann

- Die Würzburger Synode – ein Maßstab für synodale Prozesse? 621

Peter Stockmann

- Pontificium Institutum „Notre Dame of Jerusalem Center“ –
eine Territorialprälatur? 645

Johann Hirnsperger

- Das Kathedralkapitel zum hl. Martin in Eisenstadt. Dargestellt anhand der
geltenden Statuten 677

Reiner Tillmanns

- Die Führung der Bezeichnung „katholisch“ nach dem Recht der lateinischen
Kirche 699

Bruno Primetshofer

- Neue Rechtsentwicklungen im Bereich der gemischten Institute des geweihten
Lebens 729

Philipp Helm

- Die Abtwahl in den Konstitutionen der Österreichischen
Zisterzienserkongregation 749

Christoph Ohly

- Die Lebensführung im Säkularinstitut gemäß c. 714 CIC. Möglichkeiten und
Entwicklungen 759

Gerlinde Katzinger

- Kirchenrechtliche Anmerkungen zur Migrantenseelsorge in einer
globalisierten Welt 787

Rudolf Pacik

- Wer darf wann die Kommunion unter beiden Gestalten empfangen?
Die römischen Regelungen vom Zweiten Vatikanischen Konzil bis heute 827

Andreas Weiß

Der Ablass – ein Testfall der Ökumene? 845

Bertram Zotz

Kinderzahl und Ehwille. Überlegungen zur konsensrechtlichen Relevanz der vorausgehenden Begrenzung der Kinderzahl aus einer konkret beabsichtigten Ehe 877

Nikolaus Schöch

Verfahrensrechtliche Überlegungen zur Beurteilung der Zivilehe von Orthodoxen 891

Elisabeth Kandler-Mayr

Diözesane Bauämter – Vigilantia für den Denkmalschutz 913

VI. Kirche und Staat – Kirche und Gesellschaft

Hugo Schwendenwein

„Persona publica“. Fragen um die öffentlich-rechtliche Wirksamkeit der Kirche in Österreich 933

Albert Haunschmidt

Die Mitgliedschaft in der Kirche nach staatlichem und kirchlichem Recht der Altkatholischen und Römisch-Katholischen Kirche 959

Markus Graulich

Die zivilrechtliche Bedeutung religiöser Eheschließung in den Ländern der Europäischen Union 979

Karl Schwarz

Konfessionelle Minderheiten in der Schule. Der Religionsunterricht – ein Seismograph für die Gewährleistung religiöser Interessen in der Gesellschaft 1003

Adrian Loretan

Haben Theologische Fakultäten eine Zukunft in den staatlichen Universitäten Europas? 1021

Brigitte Schinkele

Vereinigungen von Gläubigen im Spannungsfeld von kirchlichem und staatlichem Recht. Überlegungen anlässlich des VfGH-Erkenntnisses Slg. 16.395/2001 1031

Josef Michaeler

- Vertrag zwischen dem HI. Stuhl und Italien vom 15. November 1984.
Durchführung in Südtirol 1059

Johannes Messner

- KVW Träger vieler Dienste über die Grenzen hinweg. Eine sozial-karitative
Bewegung aus der Zeit der Nachkriegszeit 1077

Andrej Saje

- Die Katholische Kirche in Slowenien im Verhältnis zum Staat 1103

Richard Gohm

- Leben und Leiden für Christus und die Kirche. Msgr. Dr. Carl Lampert,
Provikar der Administratur Innsbruck-Feldkirch 1119

- Bibliographie von Johannes Mühlsteiger SJ** 1153

- Verzeichnis der Mitarbeiter** 1159

Abkürzungsverzeichnis

AAS	Acta Apostolicae Sedis, Rom 1909 ff.
abgedr.	abgedruckt
Abs.	Absatz, Absätze
AchHist	Achaemenid History, Leiden 1987 ff.
ACLI	Associazioni Cristiane Lavoratori Italiani
ADERSt	Amtliche Deutsche Ein- und Rückwandererstelle
AfkKR	Archiv für katholisches Kirchenrecht, Innsbruck 1857 ff. (Mainz 1862 ff., Paderborn 1999 ff.)
AHP	Archivum Historiae Pontificiae, Roma
AIC	Adnotationes in ius canonicum, Frankfurt/Main
AKK	Arbeitsgemeinschaft Katholischer Katechetikdozenten
AKRK	Arbeitsgemeinschaft Katholischer Religionspädagogik und Katechetik
AKV	Kirchenverfassung der Altkatholischen Kirche Öster- reichs von 1980 in der Fassung vom 1. 12. 2003
AnBoll	Analecta Bollandiana, Brüssel 1882 ff.
AnerkennungsG	Gesetz vom 20. Mai 1847, betreffend die gesetzliche Anerkennung von Religionsgesellschaften. Österreich
AnGr SFIC	Analecta Gregoriana. Series Facultatis Iuris Canonici, Roma
Anm.	Anmerkung
AnnéeC	L'Année Canonique, Paris 1952 ff.
AnPont	Annuario Pontificio
Ant.J.	Josephus Flavius, Antiquitates Judaicae
AnzSS	Anzeiger für die Seelsorge, Freiburg/Br. 1982 ff.
AOAT	Alter Orient und Altes Testament, Kevelaer / Neukirchen Vluyin
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts, Tübingen

XIV	Abkürzungsverzeichnis
Ap. Konst.	Apostolische Konstitution
Apost.	Apostolisch
Apost. Pön.	Apostolische Pönitentiarie
ARG	Archiv für Reformationsgeschichte, Leipzig 1903 ff.
ArOr	Archiv Orientální, Prag
Art.	Artikel
ASTAT	Landesinstitut für Statistik, Autonome Provinz Bozen-Südtirol
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz. Österreich
AuOr	Aula Orientalis, Barcelona
AußStrG	Gesetz über das gerichtliche Verfahren in Rechtsangelegenheiten außer Streitsachen vom 9. August 1854. Österreich
AVA	Österreichisches Staatsarchiv – Allgemeines Verwaltungsarchiv
Aymans / Mörsdorf, KanR I	Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici. Band I. Einleitende Grundfragen. Allgemeine Normen, Paderborn u. a. 1991
Aymans / Mörsdorf, KanR II	Kanonisches Recht. Lehrbuch aufgrund des Codex Iuris Canonici. Band II. Verfassungs- und Vereinigungsrecht, Paderborn u. a. 1997
BA	Bundesarchiv
BBKL	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon. Hrsg. v. Friedrich Wilhelm Bautz, Hamm 1, 1970 ff.
Bd., Bde.	Band, Bände
bearb.	bearbeitet
begr.	begründet
BekennnisgemeinschaftenG	Bundesgesetz über die Rechtspersönlichkeit von religiösen Bekenntnisgemeinschaften. Österreich
bez.	bezeichnet
BG	Bundesgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGPhThMA	Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen, Münster

BMBWK	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Österreich
BMT	Beiträge zur mimetischen Theorie
BV	Bundesverfassung
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz 1920 idF 1929. Österreich
B-VGNov	Novelle des Bundesverfassungsgesetzes. Österreich
bzw.	beziehungsweise
c., cc.	canon, canones
CAD	The Assyrian Dictionary of the Oriental Institute of the University of Chicago, Chicago 1956 ff.
CCEO	Codex Canonum Ecclesiarum Orientalium, vom 18. Oktober 1990
CCPR	International Covenant on Civil and Political Rights
C.E.R.A.O.	Conférence épiscopale régionale de L'Afrique de l'Ouest francophone
cf.	confronta
CGIL	Confederazione Generale Italiana del Lavoro
CH	Codex Hammurapi
CIC	Codex Iuris Canonici
CISL	Confederazione Italiana Sindacati Liberi
CivCatt	La Civiltà Cattolica, Roma 1850 ff.
CMu	Chiesa e mobilità umana
COD	Conciliorum oecumenicorum decreta. Hrsg. v. G. Alberigo u. a., Bologna ³ 1973
ComRelMiss, CpR	Commentarium pro Religiosis et Missionariis, Roma 1920 ff.
Conc.	Concessiones
CU	Codex Urnamma
DA	Diözesanarchiv
DAF	Diözesanarchiv Feldkirch
DAI	Diözesanarchiv Innsbruck
DBK	Deutsche Bischofskonferenz

XVI	Abkürzungsverzeichnis
DDC	Dictionnaire de droit canonique. 7 Bde., Paris 1935 – 1965
DH	Heinrich Denzinger, Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen. Hrsg. v. Peter Hühnermann, Freiburg/Br. u. a. ³⁷ 1991
DHGE	Dictionnaire d'histoire et de géographie ecclésiastiques, Paris 1, 1912 ff.
DiKa	Münchener Universitätsschriften. Katholisch-Theologische Fakultät. Dissertationen. Kanonistische Reihe
DIP	Dizionario degli Istituti di perfezione. Hrsg. v. G. Pelliccia / G. Rocca, Roma 1974 ff.
DirEccI	Il Diritto Ecclesiastico, Roma (Milano)
DMV	Deutsche Mathematiker-Vereinigung
Doc, Doc.	Document(s)
DÖW	Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes
DPrBesO	Diözesane Priesterbesoldungsordnung, Diözese Augsburg
DSG	Denkmalschutzgesetz
DSp	Dictionnaire de Spiritualité, Ascétique et Mystique. Doctrine et Histoire. Hrsg. v. M. Miller, Paris 1932 ff.
DUDH	Declaración universal de los Derechos Humanos
eb.	erzbischöflich
Ebd., ebd.	Ebenda, ebenda
EF	Pius XII., Ap. Konst. „Exsul familia“, vom 1. August 1952, in: AAS 46 (1952), S. 649 – 704.
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
EI	Apost. Pön., Enchiridion indulgentiarum
EI 1986	Apost. Pön., Enchiridion indulgentiarum. Normae et concessiones, vom 18. Mai 1986
EI 1999	Apost. Pön., Enchiridion indulgentiarum. Normae et concessiones, Typ. Vat. 1999
EIC	Ephemerides Iuris Canonici, Roma
EK	Evangelische Kommentare

EMCC	Instruktion „Erga migrantes caritas Christi“, in: AAS 96 (2004), S. 762 – 822
EMRK	Europäische Menschenrechtskonvention
E.N.E.L.	Ente Nazionale per l'Energia elettrica
epd	Evangelischer Pressedienst
ETCSL	The Electronic Text Corpus of Sumerian Literature
EuGH	Europäischer Gerichtshof
evang.	evangelisch
f., ff.	folgende
FAOS	Freiburger altorientalische Studien, Wiesbaden 1975
FKRG	Forschungen zur kirchlichen Rechtsgeschichte und zum Kirchenrecht, Köln 1957 ff.
Fn; Fußn.	Fußnote
fortgef.	fortgeführt
FrZPhTh	Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie, Freiburg/Schw.
FVKS	Freiburger Veröffentlichungen aus dem Gebiete von Kirche und Staat, Freiburg/Schw. 1931 ff.
G.A.	General Assembly
GE	Gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigungslehre des Lutherischen Weltbundes und der Katholischen Kirche
GG	Grundgesetz
GL	Gotteslob
GIU	Glaser / Unger, Zivilrechtliche Entscheidungen
GRC	Grundrechtscharta der Europäischen Union
GSyn	Gemeinsame Synode
GuL	Geist und Leben, Würzburg 20 (1947) ff.
GV	Vangelo di Giovanni
HANE/S	History of the Ancient Near East (Padua), Studies
HdbKathKR ¹	Handbuch des katholischen Kirchenrechts. Hrsg. v. J. Listl / H. Müller / H. Schmitz, 1. Auflage, Regensburg 1983
HdbKathKR ²	Handbuch des katholischen Kirchenrechts. Hrsg. v. J. Listl / H. Schmitz, Regensburg, 2. Auflage 1999.

HdbStKirchR ¹	Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 1. Aufl. Hrsg. v. E. Friesenhahn / U. Scheuner i. V. m. J. Listl, 2 Bde., Berlin 1974 / 1975
HdbStKirchR ²	Handbuch des Staatskirchenrechts der Bundesrepublik Deutschland, 2. Aufl. Hrsg. v. J. Listl / D. Pirson, 2 Bde., Berlin 1994 / 1995
HDG	Handbuch der Dogmengeschichte, Freiburg/Br. 1951 ff.
HDIEO	Histoire du droit et des institutions de l'église en Occident, Paris 1955 ff.
HerKorr	Herder Korrespondenz, Freiburg/Br. 1946 ff.
HKG	Handbuch der Kirchengeschichte. Hrsg. v. H. Jedin, 7 Bde., Freiburg/Br. / Basel / Wien 1962 – 1979
HNat	E. Beck, Des heiligen Ephraem des Syrers Hymnen de Nativitate (Epiphania) (CSCO 186 – 187 [= Scriptoros Syri, 82 – 83]), Louvain 1959
HOK	Handbuch der Ostkirchenkunde. Hrsg. v. Endre Ivánka, Düsseldorf
HRG	Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte
IusCan	Ius Canonicum, Pamplona 1961 ff.
ICMC	International Catholic Migration Commission
ID	Ap. Konst., „Indulgentiarum doctrina“, vom 1. Januar 1967, in: AAS 59 (1967), S. 5 – 24
i.d.R.	in der Regel
IE	Ius Ecclesiae. Rivista internazionale di diritto canonico, Rom / Mailand 1989 ff.
IM	Johannes Paul II., Bulle „Incarnationis mysterium“, vom 29. November 1998, in: AAS 91 (1999), S. 129 – 143
I.L.M.	International Legal Materials
InterKonfG	Gesetz vom 25. Mai 1868, wodurch die interkonfessionellen Verhältnisse der Staatsbürger in den darin angegebenen Beziehungen geregelt werden. Österreich
i.S.v.	im Sinne von
i.V.m.	in Verbindung mit
ICMC	International Catholic Migration Commission
ide	Informationen zur Deutschdidaktik

idF	in der Fassung
idgF	in der gültigen Fassung
IE	Ius Ecclesiae. Rivista internazionale di diritto canonico, Roma / Milano 1989 ff.
iSd	im Sinne des
JB1	Juristische Blätter, Wien / New York
JN	Jurisdiktionsnorm
JNES	Journal of Eastern Studies, Chicago
KAB	Katholische Arbeiterbewegung
KAS	Konsistorialarchiv der Erzdiözese Salzburg
kath.	katholisch
Keth	Kethuboth
KGB	Kirchenbeitragsgesetz
KiDWO	Kirchliche Dienstwohnungsordnung, Diözese Augsburg
KirchE	Entscheidungen in Kirchensachen, Berlin 1963 ff.
KKK	Katechismus der Katholischen Kirche
KL	siehe WWKL
KIB1.	Klerusblatt, München 1925 ff.
KNA-ÖKI	Katholische Nachrichtenagentur. Ökumenische Information
KStKR	Kirchen- und Staatskirchenrecht. Hrsg. v. I. Riedel-spangenberg / M. Graulich / N. Witsch, Paderborn
KStuT	Kanonistische Studien und Texte. Hrsg. v. A. Egler / W. Rees, Berlin
KuR	Kirche und Religionsgesellschaft
KVV	Katholischer Verband der Werktätigen, Südtirol
Lc	Vangelo di Luca
LexMA	Lexikon des Mittelalters, 9. Bde., München 1980 – 1998
LKStKR	Lexikon für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht. Hrsg. v. A. v. Campenhausen / I. Riedel-Spangenberg / R. Sebott, 3 Bde., Paderborn 2000 – 2004
LM	Lutherische Monatshefte, Hamburg 1962 ff.

XX	Abkürzungsverzeichnis
LR	Landesregierung
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
M.A.B.	UNESCO-Programm „Man and the Biosphere“
Mc	Vangelo di Marco
MeldeG	Meldegesetz
MGH	Monumenta Germaniae Historica
MGH.Conc	Monumenta Germaniae Historica. Concilia
MGH.ES	Monumenta Germaniae Historica. Epistolae selectae
MGH.L	Monumenta Germaniae Historica. Leges
MGH.SS	Monumenta Germaniae Historica. Scriptorum
MIC.C	Monumenta Iuris Canonici. Series B: Corpus Collectionum
MK CIC	Münsterischer Kommentar zum Codex Iuris Canonici unter besonderer Berücksichtigung der Rechtslage in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Hrsg. v. K. Lüdicke unter Mitarbeit von R. Henseler u. a., Loseblattsammlung, Essen 1985 ff.
Mörsdorf Lb.	Lehrbuch des Kirchenrechts auf Grund des Codex Iuris Canonici, begr. v. E. Eichmann, fortgef. v. K. Mörsdorf, 11. Aufl., 3 Bde, München / Paderborn / Wien, Bd. 1: 1964, Bd. 2: 1967, Bd. 3: 1979
MP	Motu Proprio
Mt	Evangelium nach Matthäus
MThS.K, MthStkan	Münchener Theologische Studien. Kanonistische Abteilung, München 1951 ff.
n.	Nummer
NCCCL	J. B. Peal / J. A. Coriden / Th. J. Green (Hrsg.), New Commentary on the Code of Canon Law. Commissioned by The Canon Law Society of America, New York / Mahwah 2000.
ND	Nachdruck
NE	SC Ep, Instructio „De pastoralis migratorum cura – Nemo est“, in: AAS 61 (1969), S. 614 – 643
NF	Neue Folge
NLChM	Neues Lexikon der christlichen Moral. Hrsg. v. H. Rotter / G. Virt

NKD	Nachkonziliare Dokumentation, 58 Bde., Trier 1967 – 1977
Nor.	Normae
Nr.	Nummer
NRHDF	Nouvelle revue historique de droit francais et étranger, Paris 1877 ff.
O.A.S.	Organisation Amerikanischer Staaten
O.A.U.	Organisation of African Unity; Organisation für Afrikanische Einheit
ÖAKR	Österreichisches Archiv für Kirchenrecht, Wien 1950 ff.
ÖKB	Österreichische Bischofskonferenz
ONU	Organización de las Naciones Unidas
o. O.	ohne Ortsangabe
OP	Optional Protocol to the International Covenant on Civil and Political Rights
OssRom (dt.)	L'Osservatore Romano, Wochenausgabe in deutscher Sprache, Vatikanstadt 1917 ff.
p.	pagina
PastBl.	Pastoralblatt
PastBon	Johannes Paul II., Ap. Konst. „Pastor Bonus“ v. 28. Juni 1988, in: AAS 80 (1988), S. 841 – 934
PCI	Pontificia Commissio ad Codicis Canones Authentice Interpretandos; Pontificium Consilium de Legum Textibus Interpretandis
PerRMCL	Periodica de re morali canonica liturgica, Roma 1950 – 1990
PerRCan	Periodica de re canonica, Roma 1991 ff.
PGR	Pfarrgemeinderat
PKR	Pfarrkirchenrat
PPHS	Professional Promotion Hospitality Section
PrKat	Prediger und Katechet, Freiburg/Br. 1851 ff.
QDE	Quaderni di Diritto ecclesiale, Milano
RDC	Revue de droit canonique, Strasbourg 1951 ff.

XXII	Abkürzungsverzeichnis
Rdnr.	Randnummer
RE ³	Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, 3. Aufl., 24 Bde., Leipzig 1896 – 1913
REDC	Revista española de derecho canónico, Salamanca 1946 ff.
RelKERzG	Bundesgesetz über die religiöse Kindererziehung. Österreich
RelUG	Religionsunterrichtsgesetz. Österreich
res.	Resolution
RGBI	Reichsgesetzblatt
RGCR	Regolamento Gernerale della Curia Romana
RKFdV	Reichskommissar für die Festigung des deutschen Volkstums
RR	Rota Romana
RSHA	Reichssicherheitshauptamt
Rz	Randziffer
S.	Seite(n)
Sanh	Sanhedrin
SCCult	Sacra Congregatio de Culto Divino
SCEAM	Symposium des Conférences Episcopales d’Afrique et de Madagascar
SC Ep	Sacra Congregatio pro Episcopis
SGB	Südtiroler Gewerkschaftsbund
SICA	Subsidia ad ius canonicum vigens applicandum. Hrsg. v. F. Kalde, Metten 1990 ff.
S.I.D.L.R.C.	Société Internationale de Droit Canonique et de Législations
SLA	Salzburger Landesarchiv
Slg	Sammlung
Sp.	Spalte(n)
StdZ	Stimmen der Zeit, Freiburg/Br. 1915 ff.
StGBI	Staatsgesetzblatt

StGG	Staatsgrundgesetz
StLex	Staatslexikon. Recht – Wirtschaft – Gesellschaft, 7. Aufl., 7 Bde., Freiburg/Br. 1995
StudCan	Studia Canonica, Ottawa 1967 ff.
StV	Staatsvertrag
Supp.	Supplement(s)
ThGl	Theologie und Glaube, Paderborn 1909 ff.
ThPh	Theologie und Philosophie, Freiburg/Br. 41 (1966) ff.
TMA	Johannes Paul II., Apost. Schreiben „Tertio millennio adveniente“, vom 10. 11. 1994, in: AAS 87 (1995), S. 5 – 41
TRE	Theologische Realenzyklopädie. Hrsg. v. G. Krause / G. Müller, Berlin / New York 1977 ff.
tt	theologische trends
TUAT	Texte aus der Umwelt des Alten Testaments, Gütersloh 1982 ff.
u. a.	und andere
u. a. m.	und anderes mehr
u. dgl.	und dergleichen
U.N.	United Nations
U.N.T.S.	United Nations Treaty Series
UUP	Urbaniana University Press
v.	von
v. a.	vor allem
VApSt	Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls. Hrsg. v. Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz
VatII AA	Vaticanum II, Dekret „Apostolicam actuositatem“
VatII AG	Vaticanum II, Dekret „Ad gentes“
VatII CD	Vaticanum II, Dekret „Christus Dominus“
VatII GE	Vaticanum II, Erklärung „Gravissimum educationis“
VatII GS	Vaticanum II, Pastorale Konstitution „Gaudium et spes“
VatII LG	Vaticanum II, Dogmatische Konstitution „Lumen gentium“

XXIV	Abkürzungsverzeichnis
VatII OT	Vaticanum II, Dekret „Optatam totius“
VatII PC	Vaticanum II, Dekret „Perfectae caritatis“
VatII PO	Vaticanum II, Dekret „Presbyterorum ordinis“
VELKD	Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands
VereinsG	Bundesgesetz über Vereine. Vereinsgesetz 2000. Österreich
VfGH	Verfassungsgerichtshof
VfSlg.	Sammlung der Erkenntnisse und wichtigsten Beschlüsse des Verfassungsgerichtshofes. Österreich
vgl.	vergleiche
VwGH	Verwaltungsgerichtshof
WBCA	Weltbewegung Christlicher Arbeiter
WWKL	Wetzer und Welte's Kirchenlexikon oder Encyclopädie der katholischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften, 12. Bde., Freiburg/Br. 1847 – 1860
Z	Ziffer
ZKG	Zeitschrift für Kirchengeschichte, Stuttgart
ZKTh	Zeitschrift für Katholische Theologie, Wien 1876/77 ff.
Zl	Zahl
ZP	Zusatzprotokoll
ZRG Kan.Abt.	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte. Kanonistische Abteilung, Weimar 1911 ff.

I. Grundlegendes

Naturrecht und Gerechtigkeit

Von Siegfried Battisti

Über Naturrecht und Gerechtigkeit in einer kurzen Abhandlung zu schreiben, scheint ein gewagtes Unternehmen zu sein, zumal die Begriffe vieldeutig sind und die Literatur dazu fast unüberschaubar ist. Bereits die Untersuchung von E. Wolf aus dem Jahre 1964 zeigt die zahlreichen Aspekte des Naturrechts, wenn er vom Naturrecht als „Daseinsrecht“, als „Entwicklungsrecht“, als „Echtheitsrecht“, als „Intuitionsrecht“, als „Seinsgesetz“, als „Sollensgesetz“, als „Konventionsrecht“, als „Idealrecht“, als „Nächstenrecht“, als „Recht der Natur der Sache“, als „Recht des Stärkeren“ und als „Recht der Zeitgerechtigkeit“ spricht.¹ Nicht minder facettenreich sind die Auffassungen und Abhandlungen über die Gerechtigkeit, vor allem seit dem Erscheinen von John Rawls' Buch „A Theory of Justice“.²

Doch zu bedeutsam ist die Thematik über das Naturrecht und die Gerechtigkeit, als dass es sich nicht lohnen würde – in welcher Form auch immer – darüber zu schreiben, in der Hoffnung, Interesse auch bei denjenigen Lesern zu finden, die vor umfangreichen Abhandlungen zurückschrecken. Die wissenschaftliche Reflexion soll dabei aber nicht zu kurz kommen.

I. Objektiv-seinsorientierte und subjektiv-rationalistische Naturrechtslehre³

Schon zu Beginn der griechischen Philosophie, bei den Vorsokratikern, findet sich der Gedanke eines obersten, den gesamten Weltprozess beherrschenden Gesetzes, man denke vor allem an den Begriff des Logos bei Heraklit; und diese Vorstellung von einem höchsten Gesetz lässt sich in der gesamten abend-

¹ Erik Wolf, Das Problem der Naturrechtslehre, Karlsruhe 1964.

² John Rawls, A Theory of Justice, Harvard University Press 1971 (deutsch: Eine Theorie der Gerechtigkeit, Frankfurt 1979).

³ Vgl. dazu: Adolf Susterhenn, Das Naturrecht, in: Naturrecht oder Rechtspositivismus. Hrsg. v. W. Maihofer (= Wege der Forschung XVI), Darmstadt 1966, S. 11 – 15.

ländischen Philosophie feststellen: bei Sokrates als einem dem menschlichen Individuum innewohnenden Gesetz als Stimme des Gewissens, bei Platon in der Form ewiger, unwandelbarer Ideen und bei Aristoteles von einem allem Seienden innewohnenden Prinzip (Entelechie).

Erst recht wird die Lehre von einem allen Normen zugrunde liegenden Weltgesetz in der Stoa vertreten, dessen Auswirkungen sich auch in der römischen Rechtslehre (Cicero) zeigen: „Das wahre Gesetz ist die richtige Vernunft in Übereinstimmung mit der Natur ... Es umspannt alle Völker und Zeiten als ewiges und unveränderliches Gesetz. Es spricht zu uns gleichsam der Lehrer und Herrscher der Welt: Gott. Er hat dieses Gesetz erdacht, ausgesprochen und gegeben. Wer ihm nicht gehorcht, wird sich selbst untreu und verleugnet seine Menschennatur.“⁴

In der Patristik, bei Augustinus, wird dieses wahre Gesetz noch ausdrücklicher als göttliches Gesetz, als *lex aeterna*, interpretiert. Doch zweifelsohne am ausgereiftesten kommt die objektiv-seinsorientierte Interpretation des Naturrechts in der Hochscholastik zum Ausdruck, nach deren Lehre, vor allem bei Thomas von Aquin, Gott in die Welt die Gesetze ihres Seins und Werdens hineingelegt hat, die im Bereich der anorganischen Natur mit mechanisch – physikalischer Notwendigkeit wirken, beim Tier triebhaft und beim Menschen, der im Besitz von Vernunft und freiem Willen ist, als sittliche Forderungen. Durch seine Vernunft ist der Mensch in der Lage, die Forderungen zu erkennen, die sich ihm aus seiner Natur und seinem Wesen ergeben. Diese Auffassungen von Naturrecht sind zum tragenden Gedankengut für die folgenden Jahrhunderte geworden, speziell für die Neuscholastik und finden sich auch in den Enzykliken der letzten Päpste wieder.

Die Orientierung an einer subjektiv-rationalistischen Naturrechtslehre nimmt ebenfalls von der Antike ihren Ausgang, hauptsächlich von den Sophisten, für die der Mensch zum Maß aller Dinge wird (Protagoras). Da in der Patristik und in der Scholastik der „Ordo-Gedanke“ vorherrschte, kommt das subjektiv-rationalistische Element erst im ausgehenden Mittelalter, im philosophischen Nominalismus, vor allem bei Wilhelm von Ockham, zur Geltung, bei dem das Individuelle eindeutig den Primat vor dem Allgemeinen hat.

In der Renaissance, die sich als große Wiedergeburt der Antike versteht, wird zwar ein Jenseits und eine absolute Weltordnung nicht geleugnet, doch wird sie hineingenommen in die unendliche menschliche Dynamik, so z. B. beim Floren-

⁴ Cicero, *De republica* III, 22. Hrsg. v. K. Ziegler, Staatstheoretische Schriften: Lateinisch und Deutsch, Darmstadt 1974.

tiner Fürst Giovanni Pico della Mirandola, nach dem der Mensch in einem unendlichen Prozess immer Neues schaffen und sich dadurch verwirklichen soll.

Des Weiteren muss man von einem subjektiv-rationalistischen Prinzip als Orientierungsmaßstab für menschliches Handeln zur Zeit des philosophischen Empirismus sprechen, in der sich ein radikaler Bruch mit der platonisch-aristotelischen Metaphysik vollzog und folglich auch die Vorstellung von ewigen Gesetzen ihre Glaubwürdigkeit verlor.

Am ausgeprägtesten und bis in unsere Zeit am einflussreichsten jedoch kommt das subjektiv-rationalistische Denken in der Aufklärung zum Durchbruch, in der eine vollkommene Autonomie der Vernunft in Ablehnung jeglicher Autorität und vorgegebener Normen gefordert wird. Bedeutet für die Vertreter des objektiv-seinsensorientierten Naturrechts die menschliche Vernunft lediglich Erkenntnismittel und die Natur Erkenntnisquelle, so übernimmt bei den Vertretern einer subjektiv-rationalistischen Naturrechtslehre die Vernunft auch die Funktion der Erkenntnisquelle.⁵ Was zu tun oder zu unterlassen, was richtig oder falsch ist, darüber entscheidet allein der Mensch im Gebrauch seiner Vernunft.

Kritik am Naturrecht, vor allem am objektiv-seinsensorientierten, wird besonders seitens des Rechtspositivismus geäußert; dieser ist der Ansicht, dass nur positiv gesetztes Recht Recht ist; von einem Recht jenseits menschlicher Satzungen zu sprechen, sei reine Spekulation. Man ist zwar nach dem Zweiten Weltkrieg (im „Nürnberger Prozess“) von dieser Auffassung, dass nur menschliche Satzung Recht sei, kurzfristig abgekommen, weil man erkannte, wie gefährlich es werden kann, wenn über Recht und Unrecht die jeweils regierende Partei entscheidet. Allerdings war der Rückgriff auf das Naturrecht nur von kurzer Dauer. Zunehmend entdeckte man darin immer mehr Unkonsequenzen und logische Fehler, die zu einer ablehnenden Haltung gegenüber der traditionellen Naturrechtslehre führten. So wird dem Naturrechtsdenken vorgeworfen, es beinhalte Grundsätze, die Leerformeln seien oder solche Leerformeln auszufüllen versuche. Ob dieser Vorwurf berechtigt ist, wird noch zu prüfen sein.

II. Zum Begriff der Gerechtigkeit

Der Begriff Gerechtigkeit ist uns aus der Alltagssprache mehr als vertraut oder scheint uns zumindest vertraut zu sein. Dass die Menschen ein Verlangen nach Gerechtigkeit haben, steht ohne Zweifel fest. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, ist unglücklich und möchte diesen Zustand beseitigen. Aufgrund von gesellschaftlichen Ungerechtigkeiten kam es in der Geschichte und kommt es auch

⁵ Vgl. *Süsterhenn*, Naturrecht (Anm. 3), S. 14.